

Biodynamischer Nachwuchs

Für den wachsenden Bedarf an Demeter-Produkten braucht es den richtigen Nachwuchs. Um den besonderen Anforderungen der Demeter-Agrarkultur gerecht zu werden, bieten insgesamt rund 180 Demeter-Höfe die Biodynamische Ausbildung an. Sie ist in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess und zieht verstärkt junge Menschen wie **Friederike Marks** an.

VON RENÉE HERRNKIND

Die 24-jährige Friederike Marks hat 2022 ihre Ausbildung auf dem Münzinhof begonnen. In dieser Dorfgemeinschaft mit biodynamischer Landwirtschaft und Gärtnerei, Käseerei, Bäckerei, Werkstätten und Vermarktung leben etwa 150 Menschen in Familiengruppen. Aus dem Hofgut auf der fränkischen Alb hat sich längst ein außergewöhnliches Dorf mit kommunalen Strukturen entwickelt. Auch Friederike teilt die Sehnsucht, in Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten. Mit ihrem im März 2022 abgeschlossenen Studium der Heilpädagogik an der *Alanus-Hochschule* bringt sie beste Voraussetzungen für ein Leben und Arbeiten mit Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf mit. „Der Münzinhof verbindet beide Stränge“, sagt sie lächelnd und weiß jetzt schon, dass sie in Zukunft das Gärtnersiche mit heilpädagogischer Arbeit kombinieren will. Die Anthroposophie und das Biodynamische sind ihr dabei wichtige Impulsgeber.

Ihr Leben hat sich im letzten Jahr deutlich verändert. Zum Finale des Studiums an der *Alanus-Hochschule* dominierte der online-Unterricht, ihr Leben war durchgetaktet und vor dem Laptop zu sitzen prägte den Tag. „Jetzt lebe ich in der Gemeinschaft, arbeite täglich kör-

perlich und finde das richtig gut. Die Arbeit erdet mich, ich stehe fester auf dem Boden“, reflektiert die junge Frau. Weil die Pflanzen sagen, was dran ist, kann sie viel mehr im Moment sein. Friederike schätzt die vielen Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen und lernt, sich etwas zuzutrauen. „Unser Chef hat da viel Vertrauen in uns und lässt uns auch Fehler machen. Das ist voll schön und spricht für das gute Arbeitsklima.“ Bei aller Freude über diese Entwicklungen verhehlt die angehende Gärtnerin jedoch nicht, wie erschöpft sie an manchem Abend ist und dass ihr Zeit und Kraft fehlen, „meinen eigenen Kram zu machen.“ Dabei ist eine große Herausforderung nicht zuletzt das Leben in der Großfamilie mit acht Menschen mit Assistenzbedarf. „Wir sind bei jeder Mahlzeit alle zusammen. Das ist anstrengend und dabei total schön, zugleich richtig heilsam.“ Es tut ihr gut, inklusiv zu leben und nicht nur drüber zu reden. Das ist eine wertvolle Erfahrung für sie in dieser zweiten Ausbildung, die sie gewählt hat.

Neben dem praktischen Tun schätzt Friederike die monatlichen Seminare. Dabei hat sie schon sechs andere Höfe kennengelernt. „Jeder Hof hat etwas ganz eigenes zu bieten.“ In jedem Seminar bereichern künstlerische



Von Saatgut-Kunde und Aufzucht bis zur Vermarktung - die biodynamische Ausbildung ist extrem vielseitig. Viele Auszubildende streben mit ausdrücklich ökologischer Motivation in diesen Beruf.

Elemente, Eurythmie, Zeichnen, Plastizieren, Klangübungen die landwirtschaftlichen und gärtnerischen Themen. Und die trockene Betriebswirtschaftslehre praktiziert die 24-köpfige Ausbildungsgruppe, indem alle zusammen ihren ausgedachten Traumbetrieb durchrechnen. „Am wertvollsten ist es, die unterschiedlichen Höfe kennenzulernen und urige, authentische Menschen zu treffen, die mit dem, was sie machen, richtig tief verbunden sind.“

Für Friederike hat sich die Entscheidung zur biodynamischen Ausbildung als Glücksfall erwiesen. „Ich verstehe immer besser, was ich hier lerne. Mich begeistert, Zusammenhänge in der Natur zu durchdringen, ich erkenne Einflüsse wie den Klimawandel im Konkreten und bin rundum zufrieden mit dieser Ausbildung“, sagt sie. „Weil ich den Jahreslauf und die Veränderungen der Natur unmittelbar erlebe, wird das Gefühl, die Zeit vergehe so schnell, deutlich schwächer. Ich kann den Jahreslauf mit den Jahreszeiten fast körperlich fühlen. Das gibt mir Gelassenheit und Orientierung. Ich entdecke Parallelen zwischen der Natur und meinem inneren Leben.“

Zertifiziert in die Zukunft

Ähnliche Erfahrungen machen all diejenigen, die bei den vier eigenständigen Trägerorganisationen im Norden, Osten, Westen und Süden Deutschlands sowie an der

Landbauschule Dottenfelderhof bei Frankfurt/Main und der Ausbildung am Bodensee die passenden Betriebe für ihre Lehrjahre gefunden haben. Die Träger sind im Netzwerk biodynamische Bildung zusammengeschlossen. Seit 2019 organisieren sie Austausch, Begleitung und Fundraising als gemeinnützige GmbH. Mit dem Demeter-Ausbildungsfonds sammeln sie Spenden, um die wichtige Ausbildungsarbeit auf solide Füße zu stellen. „Rund ein Drittel unserer Ausbildungskosten sind nicht öffentlich gedeckt und deshalb brauchen wir Sponsoren und Unterstützer“, betont Geschäftsführer Jakob Ganten. „Wir wollen die Ausbildung auch dort ermöglichen, wo keine oder nicht ausreichende staatliche Fördermittel zur Verfügung stehen.“

In einem gemeinsamen Erneuerungsprozess haben die vier Ausbildungsträger im Norden, Süden, Osten und Westen ihre Angebote aufeinander abgestimmt. Damit alle, die nach drei Jahren Arbeit auf dem Hof und monatlichen Seminaren auf den Partnerbetrieben die Prüfung absolviert haben, fit sind für die Führung von Betriebszweigen und Mitarbeitenden, werden die Module kontinuierlich aktualisiert. „So kombinieren wir die unternehmerische Freiheit der Ausbildungsträger mit einem bundesweit einheitlichen Konzept und Abschlussniveau. Diese Struktur hat sich als sinnvoll erwiesen“, erläutert Ganten. Der gelernte und studierte Bauer verweist auf wichtige neue Entwicklungen. Die größte Änderung war

die Verkürzung von vier auf drei Ausbildungsjahre, verbunden mit einem verpflichtenden Vorpraktikum. 2021 wurde die Ausbildung erstmals in zwei Regionen mit dem QS-Prüfzeichen qualitätszertifiziert, 2023 soll das in allen Regionen stattfinden. „Die Zertifizierung hilft ungemein, die eigenen Ansprüche auch wirklich umzusetzen“, hat Jakob Ganten beobachtet. Am Lehrplan wird gerade intensiv gefeilt. Ausbildungsexperten der GAB München beraten und unterstützen dabei, ein richtungweisendes, modernes Curriculum mit partizipativen Methoden gut evaluierbar zu schaffen.

„Entscheidend für unsere Ausbildungsarbeit ist es, dass Unternehmen insbesondere aus Verarbeitung und Handel ein Interesse daran haben, den Ausbildungsfonds zu füttern. Sie müssen mit dafür sorgen, dass die Bio-Landwirtschaft Nachwuchs findet und wachsen kann“, plädieren die Ausbilder in allen Regionen für mehr Unterstützung aus der Branche. Dank der Demeter-Vertriebsgrundsätze ist eine Förderung für Entwicklungsprojekte eingepreist. Mit Förderpatenschaften sollen auf längere Sicht wachsende Förderkreise rund um die Betriebe gedeihen. Weichenstellungen für die Anerkennung der Ausbildung durch staatliche Institutionen lassen hoffen, dass die Biodynamiker künftig auch die Abschlüsse selber gestalten können und die aufwändige externe Prüfung vor einem staatlichen Gremium demnächst überflüssig wird. ///

www.netzwerk-biodynamische-bildung.de
www.biodynamische-ausbildung.de
www.muenzinhof.de

Kontakt:
 Jakob Ganten Netzwerk Biodynamische Bildung gGmbH | Viskulenhof 7 | 21335 Lüneburg,
 Büro Lüneburg: +49 (0) 41 31-8 30 88 15, Mobil: +49 (0) 177-7 22 14 00
jakob.ganten@netzwerk-biodynamische-bildung.de



SONETT MISTELFORM SENSIBLE PROZESSE

*Pflegende Body Lotion mit
rhythmisiertem Mistelextrakt
in höchster Bio-Qualität*



ZITRONE ZIRBELKIEFER

Kraftvoll und vitalisierend unterstützen Zitrone und Zirbelkiefer, wo Mut, Ausdauer und Widerstandskraft gebraucht werden.

Mehr Informationen zur Behandlung im Fluidischen Oszillator und zur Qualität der neuen Mistelprodukte finden Sie auf www.sonett.eu/mistelform
 Sonett GmbH, Mistelweg 1, 88693 Deggenhausen
 Erhältlich im Naturkostfachhandel und im info3-Shop.

